seine volle Entwicklung erreicht, 2,31 m Höhe vom Erdboden bis zum höchsten Blütenkopfe. Die Pflanze wird behufs Einsendung und Probe mit den Samenkörnern für die Irmischia mitgenommen. Weithin am Bergeshange stehen Stauden von Onop., alle weniger hoch, aber von auffallend üppiger Blattentwicklung, auch auf dem magersten Schieferletten von Onop. Acanth. zu unterscheiden.

Hydrocharis morsus ranae wurde früher in toten Saalarmen und Lachen der Saalaue vereinzelt gefunden, 1880 häufig und reichblühend in der alten Saale bei Plötzkau. Seit Monatsfrist blüht es in zahlreichen Exemplaren zwischen Butomus umb. und Sparganium simpl. auf dem Dammloche zwischen Poplitz u. Alsleben in der Saalaue.

23. Juli. Die Saale liebt es, viele Bogen zu schlagen, deren Längenaxe den Durchschnitt des Halses (der Landenge) um das Vierfache übersteigt. Eine solche Halbinsel vom Dörfchen Lusterne nach dem Flecken Plötzkau sich hinstreckend trägt den „Zinkenbusch". An dessen Westende Plötzkau gegenüber ist das Korbweidengebüsch am Ufer dicht bestanden mit Carduus crispus, meist purpurrot blühend. Dazwischen stehen weithin reinweiss blühende Stauden ohne allen Übergang der Farbe zu den rotblühenden.

Auf der Mitte des Nordrandes dieser Halbinsel, dieses Waldes, in den niederen Gebüschen des schräg abfallenden Uferrandes, ragen über Gesträuch und Kräutich weithin zerstreut c. 20 Stämme von Brassica (Sinapis) nigra 2 m bis 2,30 m hoch und entsprechend verästelt. (Forts. folgt.)

---

## Beiträge zur Flora von Arnstadt.

2. Fortsetzung. (1. Fortsetzung cfr. S, 59/60 Korrespondenzblatt 1882.)

XIII. Archangelica officinalis Hoffm.

Nur im handschriftlichen Nachlass unseres Nicolai (dagegen weder bei Schönheit noch bei Ilse) als am rechten Ufer der Apfelstedt vorkommend, erwähnt: Schon im Herbst 1881 wurde ich auf die Pflanze an diesem Standorte aufmerksam, allein beim Mangel untersuchungsfähigen Samens („Eiweiss mit der Fruchtrinde nicht zusammen hängend, einen abgesonderten, von allen Seiten mit zahlreichen Striemen belegten Kern bildend, Fruchthalter zweiteilig") konnte ich erst im Sommer 1882 bestimmt konstatieren, dass Archangelica, für welche nach Schönheit nur ein Standort in Thüringen (Schlossgraben zu Oberstadt) angegeben zwischen Dorf Apfelstedt u. Dietendorf am Flüsschen ersteren Namens völlig eingebürgert ist, zumal nach mir später aus der Apotheke in Dietendorf gewordenen Nachrichten die qu. Pflanze auch von dieser Seite seit Jahren beobachtet worden ist.

XIV. Salvia silvestris L.

Schönheit giebt nur Mühlberger Seite ohnfern Arnstadt an. Ilse (gestützt auf Wiessner und Nicolai) erwähnt allgemein Arnstadt und Dornheim als Standorte. Eine äusserst zuverlässige Fundstelle ist seit Jahren die Chausseeböschung der Strasse zwischen hier und dem sogen. Rösschen. Dasselbe gilt von

XV. Salvia verticillata L.,

für welche Schönheit noch gar keinen hiesigen Standort bezeichnet, während Nicolai (Rudisleben-Ichtershausen) und Ilse (Arnstadt) anführt. Auch am Weisseufer in der Nähe der Brücke bei der vorm. Militärkaserne, sowie an der Böschung der Chaussee nach Ichtershausen zu, finden sie sich. Die Bemerkung bei Ilse: „Die Pflanze hat sich im letzten Jahrzehnt sichtlich immer mehr verbreitet", kann deshalb auch jetzt vollständig bestätigt werden.

XVI, Sedum Anacampseros L.,

welches auf Grund von Schönheits Nachtrag bei Ilse Aufnahme gefunden, (es heisst: „Bisweilen angepflanzt und verwildert z. B. am Ritterstein bei Arnstadt") findet sich dortselbst nicht, wohl aber seit langen Jahren Sedum spurium (M. Bieberstein). Es muss hier also doch wohl auch eine Verwechselung untergelaufen sein. Derartige oder ähnliche Verwechselungen sind, wie ich meinem verehrten Freunde G. Georges zur bez. Notiz S. 61 des 1882er Korrespondenzblattes erwidert haben will, speziell auch Männern wie Nicolai durchaus nicht so selten passiert.

XVII. Echinops sphaerocephalus L.

Bei Nicolai nicht erwähnt. Nach Schönheit von „Buddensieg" in 1 Exemplare auf der Mühlberger Seite gefunden. Nach Ilse — Mühlberger Seite — (Mühlefeld und schon 1843 Bogenhardt) woselbst sie, wie durch A. Franke konstatiert, auch jetzt noch vorhanden, wurde 1881 und auch 1882 ziemlich häufig auf Kiesgeröll im Gerabett unter Rudisleben aufgenommen. Ob die qu. Pflanze wie von meiner Seite behauptet, früher (als Bienenfutter: Armstroff-Rudisleben) dort ausgesäet worden und sich so weiter verbreitet hat, muss dahin gestellt bleiben. Das Vorkommen dieser sonst seltenen Pflanze scheint jedoch an diesem Standorte von Dauer zu sein.

XVIII. Chenopodium Botrys L.

Nur Ilse — gestützt auf unseren durch seine Ortsangaben meistens äusserst zuverlässig erprobten Wiessner — erwähnt: „Hin und wieder verwildert z. B. im Schlossgarten zu Arnstadt selten!" Es hat mich alljährlich besonders gefreut, diese Angabe bestätigen zu können. Dasselbe gilt von

XIX. Xanthium spinosum L.,

welches Ilse nicht erwähnt; es findet sich auf Gemüseland im sog. Graben unsere

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Schlossgartens seit langen Jahren als Unkraut. Freilich würde es als solches schliesslich doch wohl verschwinden, wenn ihm, als einer Rarität für uns die Liebe zur Botanik nicht nachsichtig ein bescheidenes Plätzchen sicherte.

XX. Xanthium strumarium L., welches früher neben spinosum beobachtet werden konnte, wurde im Herbst 1881 durch Herrn Dr. O. Dressel am Weisseufer in der Nähe der Riege'schen Ziegelei aufgefunden und mir, sowie Herrn Hofgärtner Brunnow vorgeführt. Leider will es scheinen, als ob Wegeverbesserungen an gen. Stelle dieser botanischen Rarität für hier ein jähes Ende bereitet hätten. 1882 war wenigstens nichts davon mehr wahrzunehmen.

XXI. Dipsacus pilosus L.

Bisher nur als bei Plaue am Spring vorkommend verzeichnet, wurde in diesem Jahre von mir am Ufer der Gera in der Nähe des Stadtparks in ziemlicher Anzahl und äusserst stattlichen Exemplaren aufgenommen. Hoffentlich bietet die Fundstelle mit ihrer ein wenig exponierten Lage nicht eine Veranlassung, dass diese imposante Vermehrung unseres unmittelbaren Florengebiets demselben erhalten bleibt.

XXII. Scutellaria albida L. oder
" pallida M. Bieb.

Der Vollständigkeit wegen mit Bezugnahme auf Korrespondenzblatt pro 1881 (No. 11/12) hier nochmals unter dem Bemerken erwähnt, dass auch 1882 ebenso wie früher das seltene Pflänzchen hier heimisch geblieben ist.

XXIII. Im Herbste 1881 und dann auch wieder 1882 trat an den verschiedensten Stellen nicht allzu entfernt von der Stadt Amarantus retroflexus L. auf, der bisher für unser Gebiet nirgends erwähnt ist. Da es sich um eine für uns interessante Vermehrung handelt, so wollen wir hoffen, dass das Auftreten von Dauer bleibt. Bemerkt wurde die Pflanze am Gera-Schiessstande, am Lengwitzer Bahnhofe in der Nähe des Mergell'schen Felsenkellers und auf Äckern an der südlichen Abdachung des Arnsberges.

XXIV. Um nicht unvollständig zu sein, ist es nötig, dass ich der in Nord-Amerika einheimischen, bei uns aber auch schon lange eingebürgerten Collomia grandiflora Dougl. gedenke. Ilse sagt 1866 von ihr, dass sie an der Apfelstedt seit mindestens 15 Jahren, schon oberhalb Wechmar beginnend, sich mit Glaucium flavum und Oenothera biennis zwischen Dorf Apfelstedt und Dietendorf eingebürgert. Der Weiterbau der Eisenbahn nach hier, später nach Ilmenau, noch später nach Gehren hat diese Pflanze als stete Begleiterin der Bahnlinie bis zu uns längst geführt. Vereinzelt ist sie übrigens jetzt schon bis Gehren vorgedrungen.

XXV. Lactuca Scariola L.

scheint früher gefehlt zu haben oder doch selten gewesen zu sein. Schönheit giebt für uns keinen Standort an. Nicolai sagt: „An Wegrändern, Gräben bei Haarhausen." In Ilse's Flora heisst es: „Weinberge bei Haarhausen (L. W.). Die Pflanze ist jetzt bei uns vollkommen gemein. Namentlich auch am Geraufer.

XXVI. Sambucus Ebulus L.

Die meisten Standorte Thüringens — und es sind deren nicht gerade viele — sind, wie Schönheit auch andeutet, durch Verwilderung entstanden. Wir hatten bisher keinen solchen. Erst in den letzten Jahren hat sich in der Nähe des Mergell'schen Felsenkellers eine urwaldähnliche üppige Verwilderung gezeigt, die die äusserst interessante Pflanze in ihrer vollen Natürlichkeit zur Geltung kommen lässt.

XXVII. Atriplex roseum L.

Nicolai sagt: Wachsenburg, Mühlberger Gleiche. Bei Ilse heisst es: „Arnstadt, (Fl. sax.). Hier kein Standort bekannt." Schon seit 1880 und bis 1882 wurde zahlreiches Vorkommen der Pflanze auf Kiesgeröll in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofes konstatiert.

XXVIII. Bunias orientalis L.

Diese äusserst seltene Pflanze, die gewöhnlich mit fremden Sämereien eingeschleppt wird, wurde 1882 mehrfach in hiesiger Flur, zuletzt an der Chaussee nach Ichtershausen zu, in diversen schönen Exemplaren (die auch reifen Samen hatten) konstatiert.

XXIX. Eine andere seltene Pflanze: Litorella lacustris L., für welche der sog. grosse Teich bei Ilmenau als einziger Standort angegeben, wurde durch den Eifer eines angehenden Botanikers (Realschüler Hertwig) in dem Essbach Teich bei Gehren in grossen Mengen aufgefunden. Zahlreiche Exemplare haben vorgelegen, auch ist der Fundort von mir selbst aufgesucht worden.

XXX. Nonnea rosea Lmk. hat sich, alljährlich wiederkehrend, seit 1880 unter der sog. Eisbahn, am Geraufer (Kiesgrube bei der sog. schwarzen Brücke) sowie im städtischen Pflanzgarten hinter den Scheunen, vereinzelt und auch truppweise gezeigt. Längere Zeit für eine unbekannte Spezies von Pulmonaria gehalten, blieb es 1882 dem Herrn Prof. Haussknecht vorbehalten, die Pflanze sicher zu bestimmen.

(Willkomm [II. Aufl. Zusätze S. 928] giebt eine Diagnose, die in den mir zugänglichen Hülfsmitteln sonst zu vermissen war.)

Arnstadt, Jahr 1882.

R. Hoppe.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Die selteneren Pflanzen in der Umgegend von Eschwege.

II.

Meinem Versprechen gemäss (v. Jahrg. II. d. Bl. No. 3 u. 4 S. 26) erlaube ich mir heute

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 1883

Autor(en)/Author(s): Hoppe Richard Christian

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von Arnstadt. 2. Fortsetzung. 12-13